

Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.)

Article — Digitized Version

Mitteilungen aus Industrie und Wirtschaft: 50 Jahre Gebr. Böhring, Hamburg - Mannesmann-Erzeugnisse für die Kerntechnik - Eine Million Opel-Wagen exportiert - BMW bringt neues 700er Coupé - Bilanz der Dresdner Bank AG

Wirtschaftsdienst

Suggested Citation: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.) (1959) : Mitteilungen aus Industrie und Wirtschaft: 50 Jahre Gebr. Böhring, Hamburg - Mannesmann-Erzeugnisse für die Kerntechnik - Eine Million Opel-Wagen exportiert - BMW bringt neues 700er Coupé - Bilanz der Dresdner Bank AG, Wirtschaftsdienst, ISSN 0043-6275, Verlag Weltarchiv, Hamburg, Vol. 39, Iss. 6, pp. 354-

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/132821>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

Mitteilungen aus Industrie und Wirtschaft

50 Jahre Gebr. Böhling, Hamburg

Am 1. Juli 1959 kann die Firma Gebr. Böhling, Hamburg, auf ihr fünfzigjähriges Bestehen zurückblicken.

Die Gründung erfolgte im Jahre 1909 von den Brüdern Peter und Rudolf Böhling. Das junge Unternehmen spezialisierte sich zunächst auf den Apparatebau für den Chemie- und Nahrungsmittelsektor sowie den industriellen Rohrleitungsbau für Ölwerke und Schiffbau.

Die Erfindung des „Hamburger Rohrbogens“ durch die beiden Brüder Böhling im Jahre 1916 war eine Pionierleistung, die sich im gesamten Rohrleitungsbau revolutionierend auswirkte. Nachdem 1928 der jüngere der beiden Gründer ausgeschieden war, wurde Peter Böhling Alleininhaber; nach dessen Ableben folgte 1937 der Sohn, Dipl.-Ing. Rudolf Böhling, als Alleininhaber. Mit dem Bau einer modernen Fabrikanlage im Jahre 1936 in Hamburg-Billbrook wurde ein Industriebetrieb mit mehr als 1 200 Mitarbeitern geschaffen.

Kriegs- und Nachkriegsjahre brachten schwere Rückschläge. 1943 erlitt das Unternehmen umfangreiche Bombenschäden, 1945 ging der Danziger Betrieb verloren und 1947 erfolgte die vollständige Demontage des Werkes mit 300 schweren, modernen Werkzeugmaschinen.

Aus eigener Kraft wurde der Wiederaufbau bewältigt, der zu einem steilen, stolzen Aufstieg führte. Viele industrielle Großanlagen, die in letzter Zeit entstanden, sind mit dem Namen Böhling verknüpft. Geschätzt wird die solide Werkmannsarbeit des Unternehmens, das sich in die vorderste Reihe der Fachfirmen für Apparatebau und industriellen Rohrleitungsbau hineingearbeitet hat.

(Gebr. Böhling, Hamburg)

MANNESMANN-Erzeugnisse für die Kerntechnik

Bei der Errichtung von Atomkraft-Energieanlagen werden Bauelemente benötigt, an die hinsichtlich ihrer Abmessungen, Maßgenauigkeit und Oberflächenbeschaffenheit, der Sorgfalt bei der Fertigung und auch der Zusammensetzung der verwendeten Werkstoffe größere Anforderungen gestellt werden als in anderen Industriezweigen üblich. MANNESMANN hat sich mit Erfolg bemüht, diesen besonderen Ansprüchen gerecht zu werden, und liefert heute Erzeugnisse, die für die Atom-Technik geeignet sind: Rohre aus nichtrostenden und säurebeständigen Stählen von den kleinsten bis zu den größten Abmessungen, in Sonderfällen mit besonders glatter Innen- und/oder Außenoberfläche, werden in wasser- und metallgekühlten Reaktoren, z. B. als Wärmeaustauscher-, Leitungs- und Führungsrohre für Kontroll- und Regelstäbe verwendet. In gasgekühlten Re-

aktoren werden unlegierte und niedriglegierte warmfeste Stähle häufig als Spezialrohre mit vergrößerter Oberfläche, z. B. als Spezialrillenrohre, eingesetzt.

Anstelle von Rohren aus Zircaloy 2, einer amerikanischen Zirkon-Legierung mit geringem Neutronen-Absorptions-Koeffizienten, guter Warmfestigkeit und Korrosionsbeständigkeit in hochreinem Wasser bei hohem Druck und hoher Temperatur, wird in letzter Zeit auch die Verwendung sehr dünnwandiger Rohre (sogenannter Dünnwandrohre) mit einer Wanddicke von 0,1 mm und darunter aus nichtrostenden austenitischen Stählen für die Hüllen (Cannings) der Brennstäbe in wassergekühlten Reaktoren ernsthaft diskutiert. Es ist z. B. möglich, derartige Rohre in der Abmessung $12 \times 0,1$ mm herzustellen. Neben Grobblechen aus warm- und hochfesten Baustählen und plattierten Blechen sowie daraus gefertigten Press- und Kumpelteilen stellt MANNESMANN komplette dickwandige Reaktordruckgefäße her, die auch in Mehrlagenbauweise ausgeführt werden können, einer Bauart, die seit einiger Zeit im chemischen Apparatebau bei hohen Druck- und Temperaturbeanspruchungen angewendet wird, wenn die Fertigung der Gefäße mit Vollwand sich technisch schwieriger gestaltet und wirtschaftlich kaum mehr zu vertreten ist. Bei der Mehrlagenbauweise werden einzelne vorbereitete Schüsse unter Anwendung geeigneter Temperaturdifferenzen ineinandergeschoben und so durch Aufschrumpfen eine satte Lage der einzelnen Schüsse erreicht.

Für Rohre, Bleche und andere Bauteile, die im Einflusbereich der Neutronenstrahlung des Reaktors liegen, wird für alle Stähle auf Wunsch ein Kobalt-Gehalt von $< 0,005\%$ eingehalten.

Für unsere Erzeugnisse kann Abnahme nach allen üblichen in- und ausländischen Prüfvorschriften vorgeschrieben werden. Für die zerstörungsfreie Prüfung besonders großer Wanddicken steht uns ein Betatron zur Verfügung.

(Mannesmann AG, Düsseldorf)

Eine Million Opel-Wagen exportiert

Am 23. April 1959 lief der 1 000 000ste für den Export gebaute Wagen vom Rüsselsheimer Montageband. Der Jubiläumswagen — ein Olympia Rekord — ist zur Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten von Amerika bestimmt.

Opel-Automobile werden seit über fünf Jahrzehnten in alle Teile der Welt geliefert. Einen großen Aufschwung nahm der Opel-Export ab 1928, als mit Aufnahme des Rüsselsheimer Werkes in die General Motors Corporation die weltumspannende Verkaufsorganisation des Konzerns für den Export des Rüsselsheimer Erzeugnisses eingesetzt werden konnte. Bis heute wurden Opel-Personen-, Liefer- und Lastwagen in über 135 Länder exportiert. Vornehmlich Belgien, Schweden, Dänemark,

Schweiz, Südafrika, Holland und Österreich zählten und zählen gegenwärtig zu den wichtigsten Gebieten des Opel-Exportes.

Hinzu kam 1957 die Ausfuhr in die Vereinigten Staaten von Amerika. Dort wird der Opel Olympia Rekord wie auch der Opel Caravan durch die Buick-Organisation vertrieben. Welche Bedeutung gerade dieser Ausfuhr zukommt, erhellt die Tatsache, daß 1958 rund 19 500 Opel-Wagen nach den Vereinigten Staaten geliefert wurden, während für das laufende Jahr 1959 mit einer Lieferung von ca. 40 000 Fahrzeugen gerechnet wird.

(Adam Opel AG, Rüsselsheim)

BMW bringt neues 700er Coupé

In Erweiterung des laufenden Produktions-Programmes werden die Bayerischen Motoren Werke in Kürze einen neuen Wagentyp auf den Markt bringen. Es handelt sich dabei um ein neuentwickeltes 2/2sitziges Sport-Coupé mit luftgekühltem Zweizylinder-Viertakt-Motor von 700 ccm Zylinderinhalt und einer besonders formschönen Karosserie. Der Preis des hervorragend ausgestatteten BMW 700 Sport-Coupés dürfte zwischen DM 5 000,— und DM 5 500,— liegen.

Mit dem Fabrikationsbeginn und der Lieferung dieses neuen BMW Wagens ist im Herbst zu rechnen. Die Fabrikation der BMW Isetta und des BMW 600 bleibt von dieser Programmweiterung unberührt. Beide Fahrzeugtypen werden ebenso wie die verschiedenen Achtzylinder und die Motorräder unverändert weitergebaut.

(BMW, München)

Bilanz der Dresdner Bank AG

Die Bilanzentwicklung stand im Jahre 1958 im Zeichen der anhaltenden allgemeinen Verflüssigungstendenzen. Die Bilanzsumme hat sich um weitere 9,7 % (i. V. 18,7 %) auf 6 516 Mill. DM erhöht. Die Einlagen stiegen dabei um 12,4 % (21,2 %), während das Kreditvolumen erstmals seit der Währungsreform nicht mehr zunahm. Die Zahl der Kunden und Konten, namentlich im Spar- und Depotgeschäft, hat sich stärker erhöht als im Durchschnitt der Vorjahre.

Die Gewinn- und Verlustrechnung schließt mit einem Reingewinn von 25,2 Mill. DM (18,0 Mill. DM), der zur Ausschüttung einer Dividende von 14 % (12 %) auf das erhöhte Grundkapital verwendet werden soll. Betragsmäßig werden demnach 40 % mehr ausgeschüttet als im Vorjahr.

Die Zahl der Betriebsangehörigen ist im Jahre 1958 von 10 832 auf 11 120, d. h. um 2,7 %, gestiegen.

Die Dresdner Bank AG. hat im Jahre 1958 15 Geschäftsstellen neu eröffnet. Damit verfügt die Bank nunmehr über 261 Geschäftsstellen an 166 Plätzen.

(Dresdner Bank AG, Hamburg)